

Wer ist hier faschistisch ?

- Auf die Erschießung eines Demonstranten steht Freispruch.
- Demonstranten werden verurteilt.
- Die illegalen und verfassungswidrigen Schubladengesetze bleiben stillschweigend in den Behörden.
- Die hier Widerstand leisten, sollen "geistig hochgeprügelt" (Barzel), d.h. aus der Universität eliminiert werden.
- Zwei Rednern des Go-ins beim Notstandsminister Carlo Schmid wurden politische Prozesse angedroht.
- Die demonstrative Abwehr solcher Angriffe wird heute von Leuten, die es besser wissen müßten, als faschistisch bezeichnet:

O F F E N E R B R I E F A N D E N R E K T O R

Ew. Magnifizenz!

Sie haben dem Frankfurter SDS vorgeworfen, sein Aufruf zu einem Go-in zu Prof. Carlo Schmid ziele "auf die Einübung faschistischer Terrormethoden".

Seit Jahren werden in der BRD Notstandsgesetze vorbereitet und verabschiedet, die eine scheinlegale Abschaffung der Demokratie bezwecken. Faschismus bedarf zur Zeit nicht der antiparlamentarischen Massenbewegung, sondern wird institutionell im Zentrum des parlamentarischen Systems selbst vorbereitet. Die liberalen Prinzipien von Freiheit, Humanität und Toleranz, einstmals als Garantie der Volkssouveränität und als Schutz für Minderheiten konzipiert, werden zersetzt und in ihr Gegenteil verkehrt: sie dienen den Herrschenden als Mittel der Manipulation, die Massen den Herrschaftsinteressen gefügig zu machen und die politisch aktiven Minderheiten zu unterdrücken. Notstandsgesetze werden als Mittel zur Erhaltung der Demokratie ausgegeben, die amerikanische Aggression in Viet Nam als Kampf für die Freiheit, die Bomben auf Hanoi als Befriedigungsaktion.

In Ihrem Telegramm verweisen Sie uns auf die Möglichkeit, politische Veranstaltungen in der Universität außerhalb des Lehrbetriebes durchzuführen. Damit aber reproduzieren Sie die etablierte Trennung von Wissenschaft und Politik, welche die Wissenschaft entpolitisiert und den Herrschaftsinteressen beliebig nutzbar macht, andererseits die vernunftlose Politik der Notstandsplanung mit ermöglicht. In Übereinstimmung mit dem 'Manifest der Hochschulen gegen die Notstandsgesetze' wollten wir mit unserem Go-in in die Vorlesung eines Wissenschaftlers der Politik und Ministers der Großen Koalition diese Trennung demonstrativ sichtbar machen und aufheben. Diesen provokativen Protest und die politische Demonstration gegen die Vorbereitung des Notstandsterrors aber wagen Sie als faschistisch zu diffamieren. Das ist ein Hohn auf die Opfer des faschistischen Terrors.

Wir fordern Sie auf, diese unverantwortliche Diffamierung unverzüglich öffentlich zurückzunehmen! Anderenfalls werden wir Strafanzeige gegen Sie stellen.

Sozialistischer Deutscher Studentenbund -SDS-
Hochschulgruppe Frankfurt

23, 11, 67
①

Wer ist hier faschistisch ?

- Auf die Erschießung eines Demonstranten steht Freispruch.
- Demonstranten werden verurteilt.
- Die illegalen und verfassungswidrigen Schubladengesetze bleiben stillschweigend in den Behörden.
- Die hier Widerstand leisten, sollen "geistig hochgeprügelt" (Barzel), d.h. aus der Universität eliminiert werden.
- Zwei Rednern des Go-ins beim Notstandsminister Carlo Schmid wurden politische Prozesse angedroht.
- Die demonstrative Abwehr solcher Angriffe wird heute von Leuten, die es besser wissen müßten, als faschistisch bezeichnet:

OFFENER BRIEF AN DEN REKTOR

Ew. Magnifizenz!

Sie haben dem Frankfurter SDS vorgeworfen, sein Aufruf zu einem Go-in zu Prof. Carlo Schmid ziele "auf die Einübung faschistischer Terrormethoden".

Seit Jahren werden in der BRD Notstandsgesetze vorbereitet und verabschiedet, die eine scheinlegale Abschaffung der Demokratie bezwecken. Faschismus bedarf zur Zeit nicht der antiparlamentarischen Massenbewegung, sondern wird institutionell im Zentrum des parlamentarischen Systems selbst vorbereitet. Die liberalen Prinzipien von Freiheit, Humanität und Toleranz, einstmals als Garantie der Volkssouveränität und als Schutz für Minderheiten konzipiert, werden zersetzt und in ihr Gegenteil verkehrt: sie dienen den Herrschenden als Mittel der Manipulation, die Massen den Herrschaftsinteressen gefügig zu machen und die politisch aktiven Minderheiten zu unterdrücken. Notstandsgesetze werden als Mittel zur Erhaltung der Demokratie ausgegeben, die amerikanische Aggression in Viet Nam als Kampf für die Freiheit, die Bomben auf Hanoi als Befriedungsaktion.

In Ihrem Telegramm verweisen Sie uns auf die Möglichkeit, politische Veranstaltungen in der Universität außerhalb des Lehrbetriebes durchzuführen. Damit aber reproduzieren Sie die etablierte Trennung von Wissenschaft und Politik, welche die Wissenschaft entpolitisiert und den Herrschaftsinteressen beliebig nutzbar macht, andererseits die vernunftlose Politik der Notstandsplanung mit ermöglicht. In Übereinstimmung mit dem 'Manifest der Hochschulen gegen die Notstandsgesetze' wollten wir mit unserem Go-in in die Vorlesung eines Wissenschaftlers der Politik und Ministers der Großen Koalition diese Trennung demonstrativ sichtbar machen und aufheben. Diesen provokativen Protest und die politische Demonstration gegen die Vorbereitung des Notstandsterrors aber wagen Sie als faschistisch zu diffamieren. Das ist ein Hohn auf die Opfer des faschistischen Terrors.

Wir fordern Sie auf, diese unverantwortliche Diffamierung unverzüglich öffentlich zurückzunehmen! Anderenfalls werden wir Strafanzeige gegen Sie stellen.

Sozialistischer Deutscher Studentenbund -SDS-
Hochschulgruppe Frankfurt

Wer ist hier faschistisch ?

- Auf die Erschießung eines Demonstranten steht Freispruch.
- Demonstranten werden verurteilt.
- Die illegalen und verfassungswidrigen Schubladengesetze bleiben stillschweigend in den Behörden.
- Die hier Widerstand leisten, sollen "geistig hochgeprügelt" (Barzel), d.h. aus der Universität eliminiert werden.
- Zwei Rednern des Go-ins beim Notstandsminister Carlo Schmid wurden politische Prozesse angedroht.
- Die demonstrative Abwehr solcher Angriffe wird heute von Leuten, die es besser wissen müßten, als faschistisch bezeichnet:

OFFENER BRIEF AN DEN REKTOR

Ew. Magnifizerz!

Sie haben dem Frankfurter SDS vorgeworfen, sein Aufruf zu einem Go-in zu Prof. Carlo Schmid ziele "auf die Einübung faschistischer Terrormethoden".

Seit Jahren werden in der BRD Notstandsgesetze vorbereitet und verabschiedet, die eine scheinlegale Abschaffung der Demokratie bezwecken. Faschismus bedarf zur Zeit nicht der antiparlamentarischen Massenbewegung, sondern wird institutionell im Zentrum des parlamentarischen Systems selbst vorbereitet. Die liberalen Prinzipien von Freiheit, Humanität und Toleranz, einstmals als Garantie der Volkssouveränität und als Schutz für Minderheiten konzipiert, werden zersetzt und in ihr Gegenteil verkehrt: sie dienen den Herrschenden als Mittel der Manipulation, die Massen den Herrschaftsinteressen gefügig zu machen und die politisch aktiven Minderheiten zu unterdrücken. Notstandsgesetze werden als Mittel zur Erhaltung der Demokratie ausgegeben, die amerikanische Aggression in Viet Nam als Kampf für die Freiheit, die Bomben auf Hanoi als Befriedungsaktion.

In Ihrem Telegramm verweisen Sie uns auf die Möglichkeit, politische Veranstaltungen in der Universität außerhalb des Lehrbetriebes durchzuführen. Damit aber reproduzieren Sie die etablierte Trennung von Wissenschaft und Politik, welche die Wissenschaft entpolitisiert und den Herrschaftsinteressen beliebig nutzbar macht, andererseits die vernunftlose Politik der Notstandsplanung mit ermöglicht. In Übereinstimmung mit dem 'Manifest der Hochschulen gegen die Notstandsgesetze' wollten wir mit unserem Go-in in die Vorlesung eines Wissenschaftlers der Politik und Ministers der Großen Koalition diese Trennung demonstrativ sichtbar machen und aufheben. Diesen provokativen Protest und die politische Demonstration gegen die Vorbereitung des Notstandsterrors aber wagen Sie als faschistisch zu diffamieren. Das ist ein Hohn auf die Opfer des faschistischen Terrors.

Wir fordern Sie auf, diese unverantwortliche Diffamierung unverzüglich öffentlich zurückzunehmen! Anderenfalls werden wir Strafanzeige gegen Sie stellen.

Sozialistischer Deutscher Studentenbund -SDS-
Hochschulgruppe Frankfurt